



Heute mal eine FROHE BOTSCHAFT

Montag, 18.4.20

Krisen-fest in Wüstenzeiten

Zu Beginn der Corona-Krise meinte ein Pfarrer in einem Fernsehgottesdienst: "Geduld und Humor sind in den beiden Höckern des Kamels, das uns durch die Wüste tragen kann". Mein spontaner Gedanke: Was für ein weiser Tipp. Nach kurzem Überlegen: Das Zweite könnte klappen - aber das Erste?! Mein Gedulds-Köcher war noch nie randvoll ... - Auweia, das wird was werden!

Wochen später. In Blick auf 1. hat sich nichts geändert. Der Gedulds-Pegel steht von Zeit zu Zeit sogar im roten Bereich: Ich möchte mich so gerne wieder unter die Leute mischen- frei atmend und ohne diesen Lappen im Gesicht. Ich will Menschen, die mir am Herzen liegen, wieder herzen dürfen. Einen Gottesdienst halten oder besuchen, ohne dass der Film „Hygieneverordnung“ ständig parallel im Kopf mitläuft. Und jetzt muss meine liebste Veranstaltung auch noch abgesagt werden. Es geht ans Eingemachte- nicht nur im Kamelhöcker! – Um die Seite Humor ist es weiterhin ganz gut bestellt. Dafür sorgt z.B. jede Woche seit Krisenbeginn ein „fabel-haftes“ Sonntagsgedicht, das sich ein Freund hat einfallen lassen und mit dem er die Sichtweise der Tiere einnimmt auf allzu Menschliches während Corona- von Hamster-Käufen bis zur Frage der „Systemrelevanz“. So manche piffige Idee, was wir den Alltagsbeschränkungen an Geistreichem abtrotzen können, findet sich in der Presse und im Internet und lockt mir ein Schmunzeln oder gar ein Lachen hervor. Die Humor-Reserve wird also gut versorgt über diese „Nachfüllpackungen“.



Aber er ziiiieht sich, der Weg durch die Wüste Corona... - Ich frage mich, wie ich das nun schon seit Monaten aushalte. Irgendwie arrangiere ich mich wohl doch ganz gut mit diesem und jenem. Gewöhnen werde ich mich an manches aber nie- wie etwa die Begrüßungen nur über Augen-Akrobatik.

Eine Ausgeburt an Geduld wird auch dieses Virus nicht aus mir machen. Aber ich habe erfahren, dass ich - wie unsagbar viele andere Menschen auch - durchaus Reserven geschenkt bekomme zum Durchhalten in Wüstenzeiten. Sie heißen Neugier, Kreativität, Bewunderung (v.a für die Geduldigen ☺), Dankbarkeit, neue Ziele, Hoffnung... Sie alle können meinen Niedrigpegel an Geduld etwas ausgleichen und schaffen dies sogar für die Seite Humor noch mit, wenn es auch um ihn einmal nicht so gut bestellt ist. Damit fühle ich mich zwar nicht krisen-sicher, aber doch krisen-fest. Und da sprudelt auch schon wieder der Ideen-Quell: Nach der Krise feiere ich ein Fest zur Belohnung, dass ich durchgehalten habe ...

Christine Klein-Müller, Pfarrerin in Germersheim

„Wir wissen, dass Bedrängnis Geduld bringt, Geduld aber Bewährung, Bewährung aber Hoffnung, Hoffnung aber lässt nicht zuschanden werden; denn die Liebe Gottes ist ausgegossen in unsre Herzen durch den Heiligen Geist, der uns gegeben ist.“ (Römer 5, 3-5)